Gafifreundschaft.

2118 ich eines Tages am ufer bes Inn burch bas Engabin-That manberte und von ber Racht überrafcht murbe, fehrte ich in bem Saufe eines Bauern ein, bas in fleiner Entfernung vom Ufer bes Fluffes im Schube eines Felfen lag, von beiben Seiten burch uralte Rugbaume beschattet, bie rund um bis an bie 3meige hinauf mit uppigem Epheu umfponnen waren. Bor bem Saufe breitete fich ber reinliche hofraum aus, in beffen hintergrunde eine bichte Laube von Weinreben beinah bie gange Borbermand bes einftochi= gen Saufes einnahm. Sier faß ber Gigenthumer bes Saufes auf ber holzernen Bant, ber hofhund gu feinen Suffen, ein fpinnens bes Mabchen an feiner Geite; in einiger Entfernung ein Rnabe, ber an einem Rebe ftrictte. 206 ich zur hoftbur eintrat, erhob fich ber hund, fab mit vorgeftredtem Ropfe nach mir aus, und bellte einigemal, aber fo leife, baf man wohl fah, er wolle nur bas herkommliche Beichen geben, wie feine Pflicht mar. Much mir war bas ein gutes Beichen, und ich bachte augenblicklich an bas Wort eines alten Dichters, bag man beim Gintritt in ein